

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 5

Artikel: Ein Jahrgänger der Gotthardbahn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756162>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Jahrgänger der Gotthardbahn

Vom «Waldenburgerli»,
unserer kleinsten Schmalspurbahn

Aufnahmen H. Leemann



Schnellzug Liestal-Waldenburg,
alles einsteigen!



Frohe Gesichter auf der Fahrt ins Skigebiet

Keine gewaltige elektrische Lokomotive, die in wahnwitzigem Tempo über kühne Viadukte bergauf jagt, kein internationales Publikum, das in bequemen Sesseln vom kalten Norden nach dem sonnigen Süden geführt wird – nichts von all dem, was das Unvergeßliche an der Gotthardroute ausmacht, kennzeichnet das im gleichen Jahre geschaffene Waldenburgerbähnli. Aber soll man das gemüthliche Bimmelbähnchen, das ein halbes Jahrhundert dem Baselbiet diente, etwa darum weniger als seinen großen Bruder vom Gotthard feiern, weil ihm bei der ersten starken Steigung der Schnauf ausgeht und es im Dörflein Waldenburg seinen gemächlichen Lauf beendet? Oder weil es für die $13\frac{1}{2}$ Kilometer von Liestal bis zur Endstation fast ein Stündlein benötigt und wochentags die Wagen nahezu leer fahren müssen? Den richtigen Basler stört das nicht; er freut sich am Bähnlein, das ihn ins Skigebiet führt und einen herrlichen Sonntag schenkt, und müßte er auch, trotz Erstklassbillet, im überfüllten Güterwagen oder auf der Plattform reisen. Und würde das Rumpelbähnli der Elektrifikationswut zum Opfer fallen, täte ihm das aufrichtig leid, denn ein heimeliges Stück Romantik wäre damit weniger.



Werktags Kuhhörner –
Sonntags Nasen- und Skispitzen



Reizendes Städtchen Waldenburg, das Endziel der Bahn